

Material 9

Das politische System der Deutschen Demokratischen Republik

Die Deutsche Demokratische Republik wurde am **7. Oktober 1949** gegründet.

Sie war ein sozialistischer Staat, nach dem Prinzip des sogenannten demokratischen Zentralismus organisiert, und war nach dem sowjetischen Kommunismus ausgerichtet.

1946 vereinigten sich in der sowjetischen Besatzungszone die SPD und die KPD auf Druck der UdSSR zur marxistisch-leninistischen SED, der „Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“.

Schon **1947** war klar, dass es einen einheitlichen Deutschen Staat nicht geben würde. Die Vorbereitungen für die Gründung der DDR und der BRD verliefen parallel und gegensätzlich. Die Siegermächte forcierten dies.

Vom **16. bis 28. September 1949** wurden in Moskau mit der SED Führung alle Einzelheiten für die Gründung der DDR abgestimmt, nachdem der „Dritte Volkskongress“ am **28./29. Mai** einen Verfassungsentwurf beschlossen hatte.

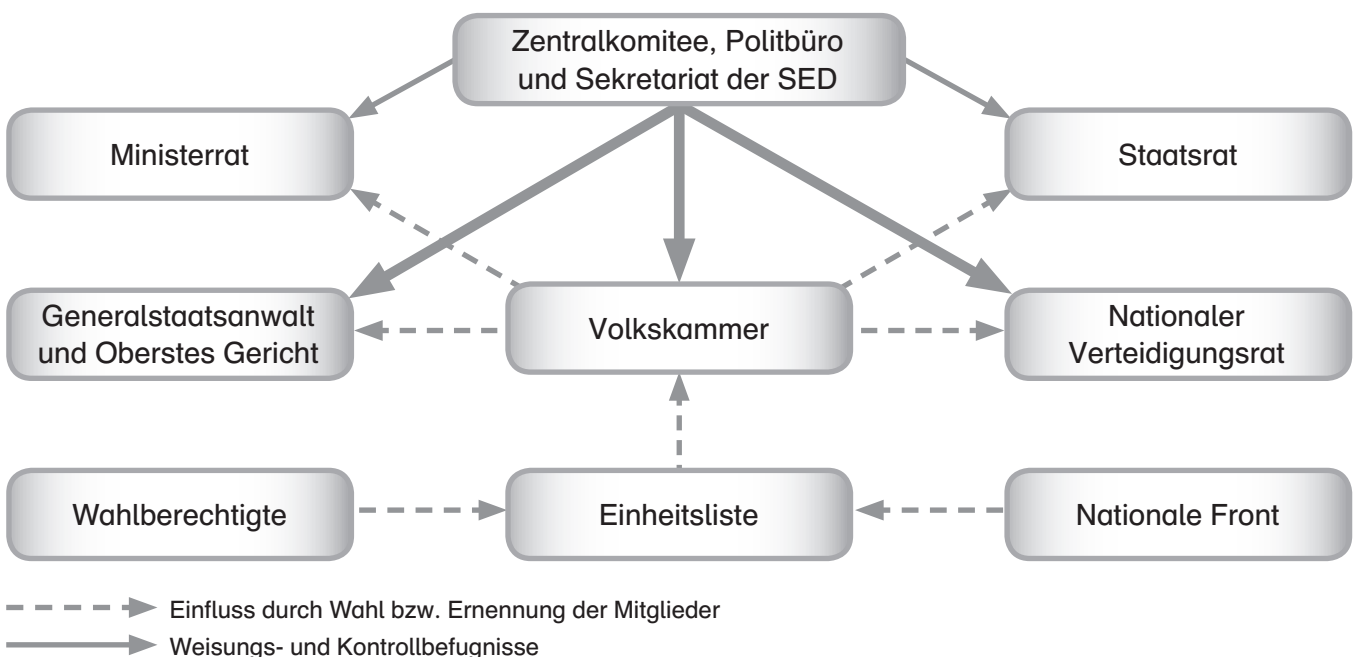
Am **7. Oktober** wurde die „Provisorische Volkskammer“ gegründet. Sie beschloss die notwendigen „Gesetze“ für die Verfassung des neuen Staates.

Die SED war die lenkende und bestimmende Partei der neuen Verfassung und des neuen Staates. Sie wurde von Moskau gesteuert.

Es gab keine freien Wahlen, keine Gewaltenteilung, sondern im kommunistischen Sinne Gewalteneinheit.

Die wesentlichen Institutionen der DDR nach der neuen Verfassung waren die Volkskammer, der Ministerrat und der Staatsrat.

Das politische System der Deutschen Demokratischen Republik



Material 7

17. Juni 1953

Seit 1952 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage in der DDR erheblich, wodurch die Versorgung der Bevölkerung immer schwieriger wurde und die Unzufriedenheit der Menschen in der DDR wuchs.

Der Anfang Juni 1953 verkündete „Neue Kurs“ der SED zur Verbesserung der Wirtschaft und Lockerung der politischen Verhältnisse verschärfte die Spannungen. Ausgehend von Arbeitsniederlegungen der Bauarbeiter in Berlin am 15. und 16. Juni entwickelten sich sehr schnell landesweite Demonstrationen und Proteste, die zu handfesten Volksaufständen wurden und mehr als 700 Orte der DDR erfassten.

Die Sowjetische Besatzungsmacht verhängte den Ausnahmezustand, verkündete das Kriegsrecht und schlug mit militärischen Mitteln den Aufstand nieder. Mehr als 50 Todesopfer waren zu beklagen. Bereits einen Tag nach den Aufständen wurden diese von den SED-Machthabern als „faschistisch gesteuert und provoziert“ dargestellt.



Sowjetischer Panzer rollt 1953 durch Leipzig am Reichsgericht vorbei



Gedenktafel für Alfred Diener am Holzmarkt in Jena

Material 19

Gründe für den Zusammenbruch der Sowjetunion und Aufbruch der DDR

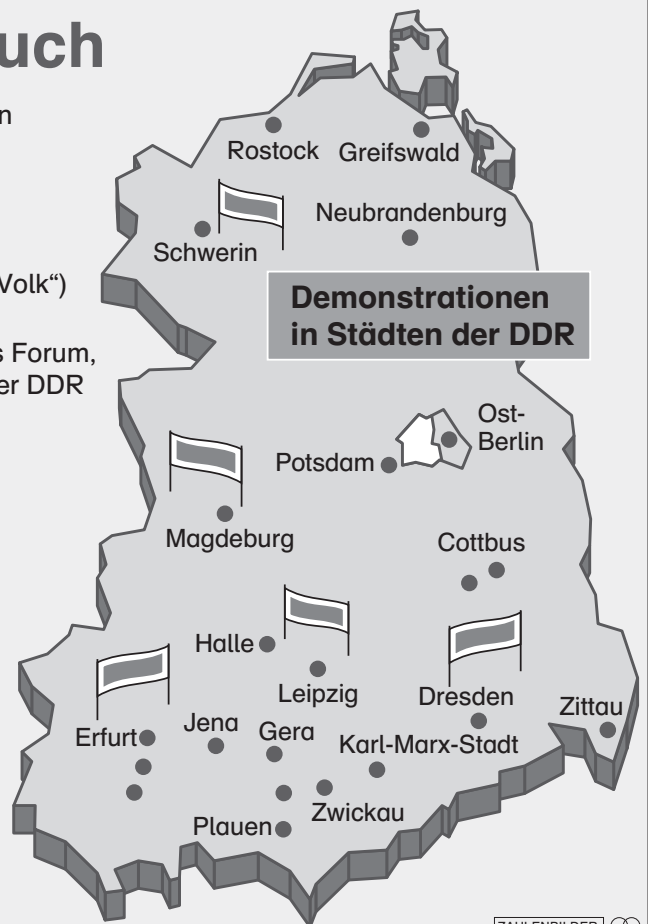
Erich Honecker lehnte Gorbatschows Glasnost und Perestroika für die DDR schlicht ab. Er ging sogar auf Distanz zu den reformwilligen „sozialistischen Bruderstaaten“ Polen und auch Ungarn und dokumentierte damit eindrucksvoll, wie erstarrt und reformunfähig das System der DDR war.

Gab es bisher für die DDR eine von der UdSSR garantierte Bestandsgarantie, so entfiel diese mit der Aufgabe der Breschnew-Doktrin endgültig. Das Nichteingreifen sowjetischer Streitkräfte in die revolutionären Unruhen von 1989 bis 1990 war demzufolge konsequent und bedeutete das Ende der DDR.

Die Planwirtschaft der DDR ist zu keiner Zeit so leistungsfähig geworden, wie die Bevölkerung es erwartet hatte. Zwischen Anspruch und dem real existierenden Sozialismus klappte eine große Lücke. Zu keiner Zeit gab es Übereinstimmung des Großteils der Bevölkerung mit dem Gesamtsystem. In den 80er-Jahren sank die Überzeugungskraft der SED immer mehr und die oppositionellen Gruppen innerhalb der DDR und die Zahl der Ausreisewilligen stiegen stark an.

Herbst 1989: **DDR im Aufbruch**

- August/Sept. 1989 : Massenflucht von DDR-Bürgern nach Öffnung der ungarischen Westgrenze
- Sept./Okt. 1989: Flucht über die bundesdeutschen Botschaften in Prag und Warschau
- Massenproteste in vielen Städten der DDR
Montagsdemonstrationen in Leipzig („Wir sind das Volk“)
4.11.: Eine Million Demonstranten in Ost-Berlin
- Zusammenschluss oppositioneller Gruppen (Neues Forum, Demokratischer Aufbruch), Gründung der SPD in der DDR
- 18.10.1989: Sturz Erich Honeckers
- 9.11.1989: Öffnung der Mauer



ZAHLENBILDER 552 800